ZVL Zertifizierungsverband der Lohnsteuerhilfevereine e.V.

Lösungen zur Aufgabe aus der Einkommensteuer vom 12.09.2026

Prüfungsteil: **EStG Teil I**

Bearbeitungszeit: 90 Minuten

Maximal erreichbare Punktzahl: 35 Punkte

Hinweise:

- Vorschriften ohne Klammer ( ) sind zwingend zu nennen, ansonsten erfolgt ein (teilweiser) Punktabzug; z. B. Abzug von ½ Punkt, wenn die Vorschrift nicht genannt wird.
- Vorschriften in Klammern dienen nur der Erläuterung und führen bei Nichtnennung nicht zu Punktabzug; ggf. können diese jedoch die schriftliche Begründung ersetzen.

Sachverhalt 1: (20 Punkte)

Allgemeines
HB erzielt im VZ 2025 **Einkünfte** aus **nichtselbständiger Arbeit** § 19 (Abs. 1 Satz 1 Nr. 1) EStG. Dazu gehört **auch** die **Entlassungsentschädigung** (Abfindung wegen Auflösung eines Dienstverhältnisses, § 24 Nr. 1 Buchstabe a EStG, H24.1 „Entschädigungen nach § 24 Nr. 1 Buchstabe a sind:“ EStH) und die **Überstundenvergütung**. Beide Leistungen stellen **sonstige Bezüge** dar und sind im Zeitpunkt des **Zuflusses** zu besteuern (§ 11 Abs. 1 Satz 4 i. V. m. § 38a Abs. 1 Satz 3 EStG).
Bezug Arbeitslosengeld – Ermittlung der Progressionseinkünfte
Das im VZ 2025 bezogene Arbeitslosengeld ist **einkommensteuerfrei** (§ 3 Nr. 2 Buchstabe a EStG). Es unterliegt aber dem Progressionsvorbehalt (§ 32b Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe a EStG). Tatsächliche Kosten im Zusammenhang mit dem Bezug von Arbeitslosengeld können **nicht berücksichtigt** werden. Ein Abzug des **Arbeitnehmer-Pauschbetrags** ist ebenfalls **ausgeschlossen**, da er grundsätzlich bei der Ermittlung der Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit abziehbar ist (§ 32b Abs. 2 Nr. 1 EStG).
Die Progressionseinkünfte betragen 2025 **5.637 €** Sie fließen in die Berechnung des **besonderen Steuersatzes** (§ 32b Abs. 1 und 2 EStG) ein.
Einnahmen aus nichtselbständiger Arbeit
Einnahmen Bruttoarbeitslohn (§ 8 Abs. 1 EStG und § 2 Abs. 1 LStDV)
Neues Beschäftigungsverhältnis 29.250 €
Überstundenvergütung ehemaliges Beschäftigungsverhältnis + 4.000 €
Entlassungsentschädigung ehemaliges Beschäftigungsverhältnis + 37.500 €
Einnahmen gesamt **70.750 €**

Werbungskosten	
Werbungskosten neues Beschäftigungsverhältnis laut Sachverhalt	2.900 €
Fahrtkosten Vorstellungsgespräche 640 km x 0,30 €/km =	192 €
Ansatz als **Reisekosten** gemäß § 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 4a EStG mit der **Kilometerpauschale**, da keine Aufzeichnungen zu den tatsächlichen Aufwendungen für den Pkw vorliegen. Siehe auch H 9.5 „Pauschale Kilometersätze“ LStH und BMF-Schreiben vom 25.11.2020 (BStBl. I S. 1228, Rz. 37).	
Kursgebühren Bewerbungstraining	420 €
Bei den Fahrtkosten und Kursgebühren handelt es sich jeweils um vorweggenommene Werbungskosten, da sie in Zusammenhang mit einem künftigen Beschäftigungsverhältnis stehen.	
Aufwendungen für **Friseurbesuche** stellen **Kosten** der **privaten Lebensführung** gemäß § 12 Nr. 1 EStG dar. Dies gilt auch dann, wenn sie zur Förderung des Berufs der Steuerpflichtigen erfolgen.	0 €
Rechtsanwaltskosten im Zusammenhang mit der Entlassungsentschädigung sind Werbungskosten anlässlich eines ehemaligen Beschäftigungsverhältnisses	
(§ 9 Abs. 1 Satz 1 und § 24 EStG)	+ 3.800 €
Werbungskosten 2025 gesamt =	**7.312 €**
Kein Ansatz des Arbeitnehmer-Pauschbetrags	
Der **Arbeitnehmer-Pauschbetrag** gemäß § 9a Satz 1 Nr. 1 Buchstabe a EStG kommt **nicht** zum Ansatz, da HB höhere Werbungskosten nachgewiesen hat.	
Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit	
Einnahmen gesamt	70.750 €
Abzüglich Werbungskosten	- 7.312 €
Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit 2025	**63.438 €**
Begünstigte Besteuerung der Entlassungsentschädigung nach § 34 Abs. 1 EStG	
Die Entlassungsentschädigung stellt **außerordentliche Einkünfte** dar, § 34 Abs. 2 Nr. 2 i. V. m. § 24 Nr. 1 Buchstabe a EStG.	
Die ermäßigte Besteuerung nach § 34 Abs. 1 EStG setzt eine **Zusammenballung** von Einkünften in einem Veranlagungszeitraum voraus. Dies erfolgt durch eine **zweistufige Prüfung**. Siehe hierzu auch das BMF-Schreiben vom 01.11.2013 (BStBl I 2013, S. 1326).	
Erste Prüfung **Zusammenballung** von Einkünften **in einem Veranlagungszeitraum** Die Entlassungsentschädigung fließt in einem Betrag im Jahre 2025 zu. Somit ist die erste Voraussetzung erfüllt.	
Zweite Prüfung **Zusammenballung** von Einkünften **unter Berücksichtigung** der **wegfallenden Einnahmen** Führt die **Entlassungsentschädigung** im VZ 2025 insgesamt zu einer über die **normalen Verhältnisse hinausgehenden Zusammenballun**g von Einkünften?	

Vergleichsrechnung anhand der betreffenden Einnahmen aus nichtselbständiger Arbeit 2025 mit dem **VZ 2024**. Dem Progressionsvorbehalt unterliegende positive **Lohnersatzleistungen** (§ 32b EStG) sind in die Vergleichsrechnung **einzubeziehen**.	
Einnahmen aus nichtselbständiger Arbeit 2024 laut Sachverhalt	**65.000 €**
Einnahmen aus nichtselbständiger Arbeit 2025 (siehe oben)	70.750 €
Lohnersatzleistungen 2025 (Arbeitslosengeld)	+ 5.637 €
Summe 2025	**76.387 €**
Die Einbeziehung der Entschädigung führt zu einer die bisherigen Einkünfte übersteigenden **Zusammenballung** von Einkünften und somit zur **Anwendung** des § 34 Abs. 1 EStG.	
Ermittlung der begünstigten außerordentlichen Einkünfte nach § 34 Abs. 1 EStG	
Es unterliegen nur die außerordentlichen Einkünfte der **ermäßigten Besteuerung**. Werbungskosten im unmittelbaren Zusammenhang mit der Entlassungsentschädigung sind in Abzug zu bringen (H 24.1 „Abzugsfähige Aufwendungen“ EStH).	
Entlassungsentschädigung	37.500 €
Abzüglich Rechtsanwaltskosten brutto	- 3.800 €
Begünstige Einkünfte	**33.700 €**
Besteuerung der Überstundenvergütung	
Die im VZ 2025 ausgezahlte **Überstundenvergütung** stellt **keine Entlassungsentschädigung** dar, da sie bereits erdiente Ansprüche abgilt.	
Es liegen auch **keine außerordentlichen Einkünfte** i. S. d. § 34 Abs. 2 Nr. 4 EStG vor, da **keine mehrjährige Tätigkeit** (Überstunden betreffen nur das Jahr 2024) vorliegt.	
Summe	

Sachverhalt 2: (15 Punkte)

	Punkte
Allgemeines	
M und K erzielen im VZ 2025 Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung § 21 (Abs. 1 Satz 1 Nr. 1) EStG.	1,0
Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung	
Einnahmen (§ 8 Abs. 1 und § 11 Abs. 1 EStG) Nettomiete 6 x 280 € = 1.680 € Nebenkosten (H 21.1 „Einnahmen“ Stichwort Umlagen EStH) 6 x 110 € = + 660 € **Einnahmen gesamt** **2.340 €**	1,0
Werbungskosten allgemein	
Prüfung § 21 Abs. 2 EStG (Aufteilung in entgeltlichen und unentgeltlichen Teil): Ortsübliche Marktmiete (= ortsübliche Kaltmiete zzgl. der nach der Betriebskostenverordnung umlagefähigen Kosten, R 21.3 EStR) 15 €/m² x 28 m² = 420 € Tatsächlich vereinbarte Nettomiete + Nebenkosten pro Monat 390 € Somit **entgeltlich** zu 390 / 420 = **93 %** Das Entgelt bei der auf Dauer angelegten Wohnungsvermietung beträgt mindestens 66 % der ortsüblichen Miete. Somit gilt die Wohnungsvermietung als – **voll - entgeltlich**. Die angefallenen **Werbungskosten** sind in **voller Höhe abziehbar**.	2,0
Ermittlung der Anschaffungskosten für das Studentenapartment	
Kaufpreis 214.000 € Anschaffungsnebenkosten + 12.480 € Anschaffungskosten gesamt **226.480 €**	1,0
Aufteilung Anschaffungskosten gesamt auf Gebäude und Grund und Boden	
Die **Verteilung** erfolgt entsprechend dem **Verhältnis** der **Verkehrswerte**, vergleiche H 7.3 „Kaufpreisaufteilung“ EStH. Auf den Grund und Boden entfallen 47.000 € / 214.000 € = 22 % von 226.480 € = 49.825 €. Hierauf sind keine AfA vorzunehmen, da der Grund und Boden nicht abnutzbar ist (§ 6 Abs. 1 Nr. 2 EStG). Die Anschaffungskosten des Gebäudes betragen **176.655 €**. Dies ist zugleich die **Bemessungsgrundlage** für die **AfA**.	2,0

Ermittlung der AfA-Art und Höhe der AfA	
Da die geringsten Einkünfte gesucht sind, ist zu **prüfen**, ob eine **degressive AfA** gemäß § 7 Abs. 5a i. V. m. § 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 7 EStG **möglich** ist. Diese ist auch bei Eigentumswohnungen zulässig (§ 7 Abs. 5b EStG).	1,0
Das Apartment befindet sich im Inland (= EU-Mitgliedsstaat) und dient Wohnzwecken. Es wurde bis zum Ende des Jahres der Fertigstellung angeschafft. Die Herstellung begann nach dem 30.09.2023 und vor dem 01.10.2029. Die **Voraussetzungen** für die **degressive AfA liegen vor**.	2,0
Die AfA beträgt **5 %** (§ 7 Abs. 5a Satz 4 EStG), im Erstjahr ausgehend von der AfA-Bemessungsgrundlage 176.655 € = 8.833 €. Gemäß § 7 Abs. 5a Satz 5 EStG gilt § 7 Abs. 1 Satz 4 EStG entsprechend. Die **AfA** ist **zeitanteilig** vorzunehmen, hier ab dem 01.04.2025 (= Übergang des wirtschaftlichen Eigentums, § 39 AO), somit 9/12 von 8.833 € = **6.625 €**	1,0 1,0
Weitere Werbungskosten - Finanzierungskosten	
Schuldzinsen gemäß § 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 EStG **3.937 €**	1,0
Weitere Werbungskosten - Hausgeldzahlungen	
Hausgeldzahlungen stellen mit Abfluss Werbungskosten dar, vergleiche § 9 Abs. 1 Satz 1 EStG. **Einzahlungen** in die **Erhaltungsrücklage** stellen (noch) **keine Werbungskosten** dar (BFH-Urteil vom 14.01.2025, BStBl II 2025, S. 291). Hausgeldzahlungen 2025 gesamt 1.620 € Abzüglich Zuführung in die Erhaltungsrücklage - 400 € **Verbleibender Betrag ist 2025 als Werbungskosten abziehbar 1.220 €**	1,0
Ermittlung der Werbungskosten gesamt	
AfA 6.625 € Schuldzinsen + 3.937 € Hausgeldzahlungen ohne Zuführung Erhaltungsrücklage + 1.220 € **Werbungskosten gesamt 11.782 €**	0,5
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung	
Einnahmen gesamt 2.340 € Abzüglich Werbungskosten - 11.782 € **Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung 2025 - 9.442 €**	0,5
Summe	**15,0**